



Links: Klaus Reinke, Ansgar Rhode, Werner Lohn,
Wilfried Blanke, Jürgen Breuer und Siegfried Pfenninger

Gewerkschaft der Polizei- Kreisgruppe Soest lehnt „Billigpolizei“ ab

GdP-Vorstand im Gespräch mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Werner Lohn am 03.05.05

In der ersten Gesprächsrunde diskutierte der Vorstand der Gewerkschaft der Polizei-Kreisgruppe Soest mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Werner Lohn über die Themen: Neuorganisation der Polizei, Umsetzung des Eckpunktepapiers, Besoldung u. Arbeitszeit, Personalabbau, Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn.

Die Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn wolle man fortführen. Die Ausbildung soll praxisorientierter erfolgen und das will man mit der Einrichtung einer Fachhochschule für Polizei erreichen. Auch soll im letzten Jahr des Studienganges die Ausbildung von Schutzpolizei und Kriminalpolizei getrennt werden, um durch Spezialisierung die Straftaten besser bekämpfen zu können. Die Streichung des Urlaubsgeldes und die Kürzung des Weihnachtsgeldes und die Verlängerung der Wochenarbeitszeit könne, vor dem Hintergrund von 110 Milliarden Euro Schulden, nicht zurückgenommen werden. Weitere Gehaltskürzungen seien von der CDU nicht vorgesehen. Bei der Lebensarbeitszeit will man durch die Einführung von Arbeitskonten mit einer Faktorisierung für den Wach- und Wechseldienst, die Lebensarbeitszeit für den belastenden Dienst vermindern. Parallel dazu, werden jährlich 450 bis 750 Polizeibeamte eingestellt, geplant waren 1000 Einstellungen, die aber aufgrund der Finanzsituation nicht realisierbar seien. Durch eine Einführung einer Wachpolizei, wie in Hessen und Sachsen, könne die Polizei von Aufgaben des Objektschutzes entlastet werden, so Werner Lohn.

Die Pläne für eine Neuorganisation lehnte der Landtagsabgeordnete ab, weil es ein Versuch der Landesregierung darstelle, vom eigenen Versagen der Sicherheitspolitik abzulenken. Die vom Bundesinnenminister Schilly geplante Reform der Beamtenbesoldung, in der Leistungselemente eingeführt werden, seien für die Polizei schwer übertragbar. Denn Polizeiarbeit sei Teamarbeit und daher die Leistung kaum messbar, erklärte der Landtagsabgeordnete Werner Lohn.

Die geforderte Trennung der Ausbildung Schutz- und Kriminalpolizei widerspricht dem bewährten Fachhochschulmodell. Diese dient den Polizeibeamten Grundlagen zu vermitteln mit der Zielrichtung, in der praktischen Arbeit mit der ergänzenden Fortbildung sich für bestimmte Bereiche zu spezialisieren. Auch wollen wir in der Polizei keine Spartenentrennung, denn wir sind „eine Polizei“, so der GdP-Kreisvorsitzende Siegfried Pfenninger.

Bei Objektschutzaufgaben muss mit Grundrechtseingriffen in das Recht auf Leben, Gesundheit, Eigentum, Bewegungsfreiheit, etc. gerechnet werden. Diese Anforderungen können Angestellte mit einer Kurzbeschulung nicht leisten, deswegen lehnt die GdP „eine Billigpolizei“ ab. „Wo Polizei drauf steht, muss auch Polizei drin sein“, so Pfenninger.

Aus dieser Gesprächsrunde können wir für die Polizeibeamten des Kreises Soest mitnehmen, dass neben unterschiedlichen Positionen, auch Übereinstimmungen feststellbar waren. Positiv war auch, dass Werner Lohn, der auch Mitglied der GdP sei, ehrlich ohne überzogene Wahlversprechen, sich den Themen stellte, resümierte der Vorsitzende Siegfried Pfenninger.